

Irreführung bzgl. steigender Kakao-Preise: Die Regierung und nicht das Klima ist verantwortlich

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2025

Linnea Lueken und H. Sterling Burnett, [Heartland Institute](#)

In einem kürzlich erschienenen [Artikel](#) in *The Independent* mit dem Titel „How the climate crisis will push up prices for your Easter chocolate“ [etwa: Wie die Klimakrise die Preise für Ihre Osterschokolade in die Höhe treibt] wird behauptet, dass die Produktion von Kakaobohnen durch den Klimawandel bedroht sei und deshalb die Preise steigen würden. Das ist falsch. Der Independent beruft sich auf eine Studie, in der ein neuartiges, kürzlich entwickeltes KI-Modell zur Vorhersage der Kakaoproduktion in verschiedenen Ländern verwendet wurde, anstatt das Gesamtbild und die realen Daten zu untersuchen einschließlich der Kakaoproduktion der Nachbarländer. Der Anstieg der Kakaopreise ist nicht auf eine durch den Klimawandel verursachte Knappheit zurückzuführen, sondern auf die Politik von Regierungen.

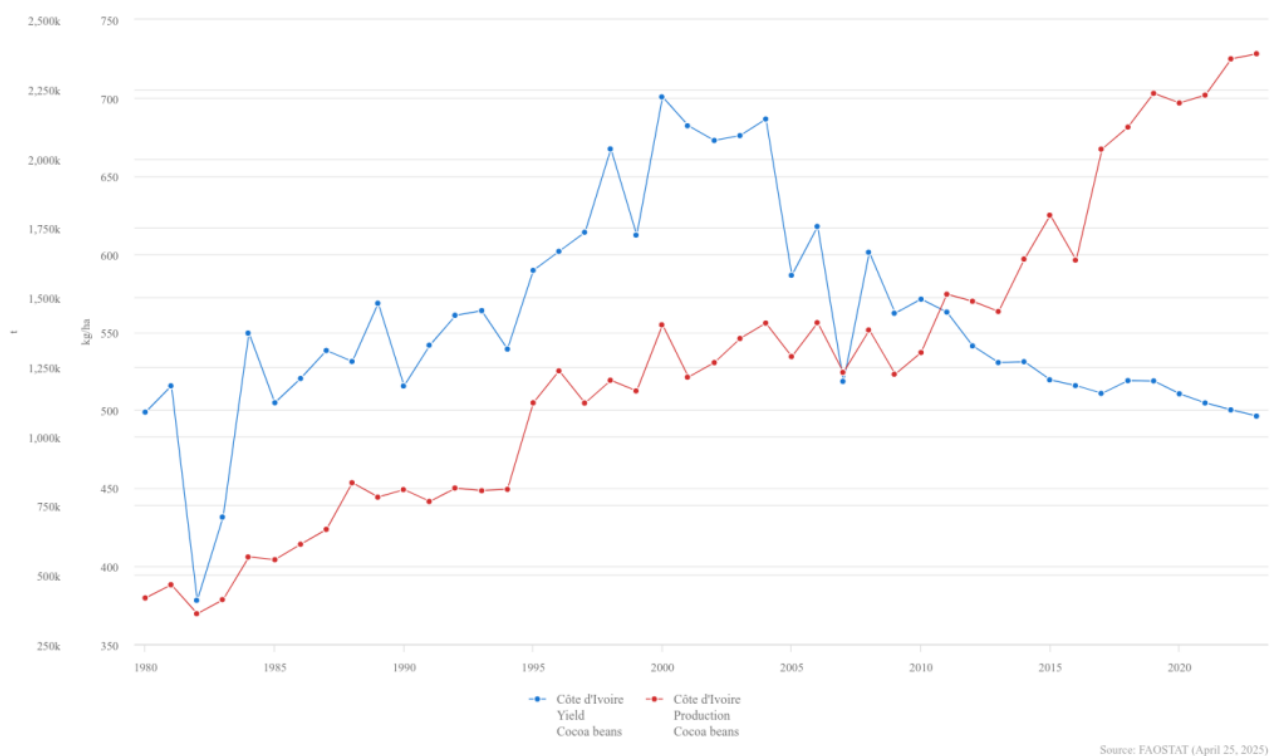
Der Independent behauptet, dass extreme Hitze das Risiko für die Ernten erhöht, und zwar schon seit „den letzten zwei Jahrzehnten in Elfenbeinküste, [Ghana](#), Ecuador und [Indonesien](#)“, wie aus Modellen hervorgeht, die The Independent exklusiv von ClimateAi, einem in Kalifornien ansässigen Unternehmen für maschinelles Lernen, das Ernteergebnisse modelliert, zur Verfügung gestellt wurden. Und diese Auswirkungen werden mit dem globalen Temperaturanstieg nur noch schlimmer werden.“

Diese KI-Modellierung „gibt es erst seit ein paar Monaten und wurde speziell entwickelt, um genaue Prognosen für eher datenarme Umgebungen wie Ghana und die Elfenbeinküste zu erstellen.“ Das Unternehmen behauptet, dass es historische Wetterdaten, aktuelle Satellitendaten, Bodeninformationen und Topografie sowie „lokales landwirtschaftliches Wissen“ einbezieht.

Sie verwenden die Modellergebnisse, um zu erklären, dass die Erträge und die Produktion von Kakao aufgrund des Klimawandels zurückgehen oder zumindest „gefährdet“ sind. Es ist schade, dass die Modelle ausschließlich The Independent zur Verfügung gestellt wurden und die Arbeit des Unternehmens geschützt ist, denn so ist es unmöglich zu wissen, ob sie sich auf dieselben fehlerhaften Klimamodelle stützen, welche die landwirtschaftliche Produktion immer wieder in die Irre führen – wie Climate Realism bereits mehrfach für Nutzpflanzen auf der ganzen Welt [aufgezeigt](#) hat.

Da die Modelle neu und proprietär sind, fehlt es ihnen an Transparenz, und es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Modelle von Fachleuten geprüft oder durch Tests von externen Forschern verifiziert worden sind. Das hinter den proprietären KI-Modellen stehende Unternehmen bittet die Welt im Grunde darum, seinen Ergebnissen zu vertrauen und ihnen blindlings zu folgen – so funktioniert Wissenschaft jedoch nicht.

Daten aus der realen Welt – im Gegensatz zu nicht verifizierten Modellergebnissen – zeigen dagegen, dass die Kakaoerträge und -produktion während der jüngsten leichten Erwärmung im Allgemeinen gestiegen sind. Interessanterweise zeigen die Daten, dass die Erträge der Kakaoplantagen in Elfenbeinküste zwar rückläufig sind, die Produktion jedoch während der jüngsten Periode der leichten Erwärmung erheblich zugenommen hat, so die **Daten** der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). (Siehe folgende Graphik:)



Der Independent stellt lediglich fest, dass die Erträge rückläufig sind, verschweigt aber, dass die Gesamtproduktion des Landes im Jahr 2023 ein Allzeithoch erreicht hat. Die Produktion ist seit 1980 um 469 Prozent gestiegen.

Dies deutet darauf hin, dass die Kakaomenge der einzelnen Farmen zurückgeht, wahrscheinlich handelt es sich um ältere Farmen, aber es werden immer mehr.

Wäre der Klimawandel der Grund für die Probleme in der Republik Elfenbeinküste, müsste man davon ausgehen, dass die Produktion auf den Farmen in den Nachbarländern in ähnlicher Weise leiden würde, da das Wetter nicht an Grenzen haltmacht. Dennoch sind die Erträge in Ghana

nicht so stark zurückgegangen wie in Elfenbeinküste. (Siehe folgende Graphik:)



Ein weiteres in der AI-Studie als gefährdet eingestuftes Land ist Ecuador. Die Daten der UN FAO zeigen, dass das Land beständige Produktions- und Ertragsrekorde verzeichnet; allein seit 2015 haben die Kakaoproduktion und -erträge Ecuadors sechsmal frühere Rekorde gebrochen. (Siehe folgende Graphik:)



Woran liegt es also, dass die Kakaoproduktion in Ghana und in

Elfenbeinküste leidet, was zu so hohen Kakaopreisen führt? Die Antwort findet sich am Ende des Artikels von The Independent, in dem erwähnt wird, dass Ghanas Regierung die Kakaopreise im Würgegriff hat, und dass im vergangenen Jahr „das Ghana Cocoa Board (COCOBOD), das die Löhne der Kakaobauern des Landes kontrolliert, angekündigt hat, dass es den Betrag um 45 Prozent erhöhen wird, den es den Kakaobauern zahlt.“

Die Bloggerin Jo Nova hat dazu einen Bericht verfasst, der die alarmistischen Darstellungen widerlegt. Sie weist darauf hin, dass die Preisfestsetzung in [Ghana](#), dem zweitgrößten Kakaoproduzenten der Welt, eine der Hauptursachen für die Probleme ist, die im letzten Jahr zu einem Preisanstieg führten:

Die afrikanischen Regierungen haben den Kakaopreis jahrzehntelang festgesetzt und die armen Bauern gezwungen, für einen Hungerlohn zu arbeiten, während sie die großen Gewinne für sich behalten haben. Es überrascht nicht, dass die Bauern in Ghana trotz des wilden Preisanstiegs aus der Branche [aussteigen](#) und ihre Ernten ins Ausland schmuggeln (weil sie dort einen besseren Preis erzielen). Sie haben keine neuen Bäume gepflanzt, das Geld für Dünger ist ihnen ausgegangen, und sie haben keine neuen Sorten ausprobiert. Ihre Kinder wollen keinen Kakao anbauen, und die Erträge auf alten, kränkenden Plantagen gehen zurück.

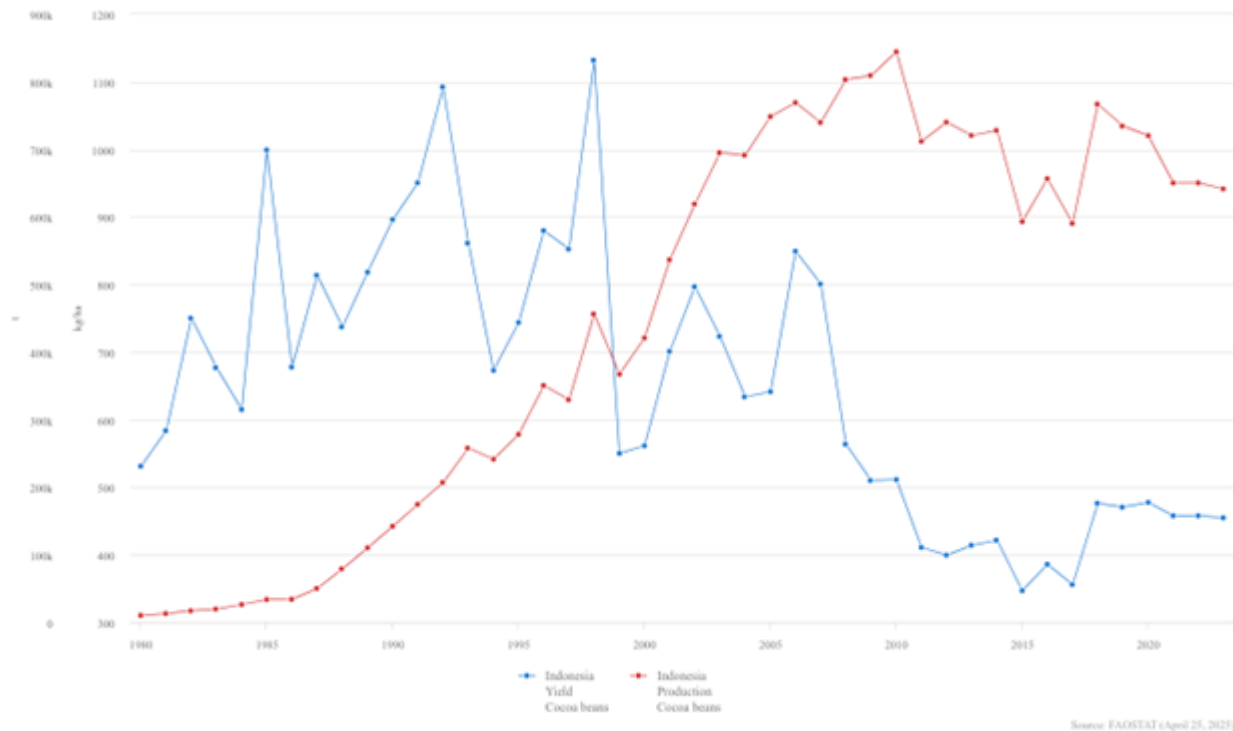
Welche Überraschung: Die sozialistische Regierung hat die Industrie in den Ruin getrieben und versucht nun krampfhaft, die Scherben wieder zusammenzufügen. Die Lage ist so verzweifelt, dass die ghanaische Regierung im April letzten Jahres den Kakaopreis um [58%](#) und im September letzten Jahres um weitere [45%](#) anhebte, um den Schmuggel einzudämmen. (Die Regierung verlor zu viel Geld). Zu einem bestimmten Zeitpunkt im letzten Jahr wurde geschätzt, dass ein Drittel der nationalen Ernte an Schmuggler [verloren](#) ging. Einige Monate später [horteten](#) die Bauern ihre Bohnen in der Erwartung, dass die Regierung ihnen eine weitere Preiserhöhung gewähren würde. Ein einziges Chaos für alle.

Der Independent geht auf den Schmuggel überhaupt nicht ein.

Ähnliches ist in Indonesien zu beobachten. Nachdem die indonesische Regierung verschiedene UN-Klimaziele und Ziele für nachhaltige Entwicklung übernommen hatte und die damit einhergehende internationale Hilfe in Anspruch nahm, ermutigte sie ihre Bauern, „nachhaltige“ Praktiken anzuwenden, einschließlich der Verringerung des Einsatzes von chemischen Düngemitteln und Pestiziden, und sich auf die „Qualität“ des produzierten Kakaos statt auf die Menge zu konzentrieren. Das Ergebnis: Nach einem anhaltenden Produktionswachstum von den 1980er bis zu den frühen 2000er Jahren begannen die Erträge zu sinken, und kurz darauf ging die Produktion zurück.

Nach einem anfänglichen Rückgang ist die Kakaoproduktion in Indonesien seit der Unterzeichnung des [Indonesia Compact](#) im Jahr 2013, dessen

Schwerpunkt auf der Verbesserung der Kakaoqualität, der Nutzung natürlicher Ressourcen und der Senkung der Treibhausgasemissionen liegt, im Wesentlichen stagniert. Nach 2018 endete das Programm und das Geld ging aus. Der Schaden war angerichtet, die Kakaoproduktion und -erträge haben sich nie wieder auf das Niveau vor dem Pakt erholt. (Siehe folgende Graphik:)



In verschiedenen Teilen der Welt wird es immer gute und schlechte Jahre geben, vor allem dort, wo sich die Regierung einmischt, Ressourcen falsch verwaltet und Preise festlegt, die es den Bauern erschweren, in neue Kakaopflanzen zu investieren, wenn andere alt werden und die Böden und Bäume abgenutzt sind, so dass sie Schlechtwetterperioden weniger gut standhalten können. Dem Klimawandel die Schuld zu geben, um Unterstützung für eine grüne Politik zu gewinnen, ist irreführend, da andere relevante Faktoren außer Acht gelassen werden, und ist kontraproduktiv für die Verbesserung der Kakaoerträge und -produktion.

Link:

<https://climaterrealism.com/2025/04/the-independent-misleads-about-rising-cocoa-prices-government-not-climate-is-responsible/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Anmerkung: Der Übersetzer sagt „Aha!“ Er ist begeisterter Liebhaber von Schokolade aller Art, auch wenn man es ihm nicht gleich ansieht.